1.9 Software für die Stabsarbeit

Natürlich kommt sehr schnell die Frage auf, ob es für die Arbeit im Stab keine Software gibt. Die Vielfalt an Aufgaben bzw. Einsatzlagen, die es zu bewältigen gibt, macht schnell deutlich, dass es nicht *eine* Software geben kann. Da der Kern der Stabsarbeit auch immer ein kreativer und schöpferischer Arbeitsvorgang ist, an dem am Ende eine Entscheidung ansteht, kann es dafür auch keine Software geben. Man spricht daher auch oft von Stabs**unterstützungssoftware**.

Stabssoftware

Verschiedene Anbieter bezeichnen ihre Software als Stabssoftware. Der Begriff ist jedoch nicht definiert. Jede Software, die bei der Stabsarbeit eingesetzt wird, ist gewissermaßen Stabssoftware.

Im Stab gibt es folgende Bereiche, die mit Software unterstützt werden können.

- Geografisches Informationssystem für die Lagekarte
- Nachrichtenverlauf im Stab (als Ersatz für den 4fach-Vordruck)
- Textverarbeitung für die Einsatzdokumentation, Befehle, Schriftverkehr allgemein
- Tabellenkalkulation für die Kräfteverwaltung
- Ressourcenmanagementsysteme zur Personalverfügbarkeit für das Kräftemanagement
- Datenverwaltung mittels Datenbanken

Office-Anwendungen

Die meisten Aufgaben in einem Stab können mit Hilfe normaler Office-Anwendungen wie Textverarbeitung (Lagemeldungen, Befehle, Einsatztagebuch, Berichte) Tabellenkalkulationssoftware (Kräfteübersicht, Verletztenübersicht, Logistikthemen), Mailclient (Kommunikation) sowie Präsentationssoftware (Lagevortrag, Zeitstrahl) und Webbrowsern (Kartendarstellung, Recherche) mit Internetanbindung durchgeführt werden. Software für Simulationen erläutern wir in Abschnitt 2.2.3.

Um die Vielzahl an Lösungen zu einem ganzheitlichen System zusammenzuführen, haben sich in den letzten Jahren verschiedene Stabsführungssysteme etabliert, welche den speziellen Anforderungen Rechnungen tragen. Diese Stabsführungssysteme haben im Kern immer ein GIS zur Kartendarstellung und sind in der Regel an das Einsatzleitsystem angeschlossen, um mit diesem Daten auszutauschen. Als Nebenfunktionen bieten sie in der Regel die Verwaltung von Schadenkonten, Erfassung und Darstellung der Führungsorganisation, eine automatische Nachweisung, ein Einsatztagebuch sowie eine integrierte Möglichkeit zur Kommunikation als Ersatz für den 4-fach-Vordruck.

Ressourcenmanagementsysteme

Ein weiterer Baustein spezieller Stabssoftware sind Ressourcenmanagementsysteme, um den Überblick über Einsatzkräfte zu haben. Diese bieten in Echtzeit die Möglichkeit, die Verfügbarkeit von Ein-

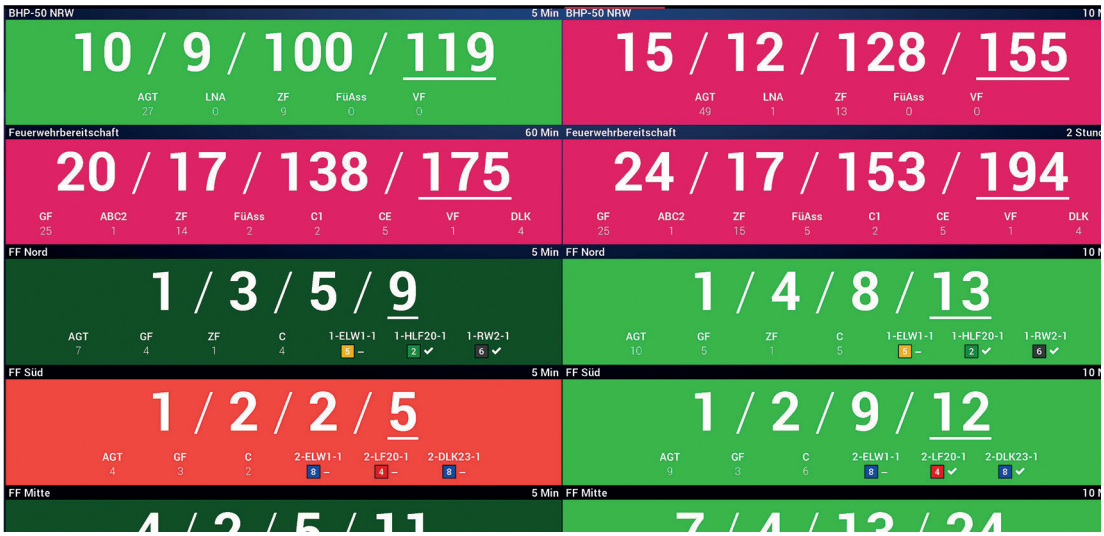

Abb. 42: Übersicht taktischer Einheiten und einzelner Feuerwehr-Einheiten mit taktischer Stärke und zeitlicher Verfügbarkeit am Beispiel DIVERA 24/7. Die beiden oberen Zeilen zeigen taktische Einheiten. Die drei unteren Zeilen die Verfügbarkeit verschiedener Standorte.

Abb. 43: Anhand verschiedener Kräfteübersichten hat der S1 den Überblick aller Kräfte mit den unterschiedlichen Verfügbarkeiten in Echtzeit. Kräfte, die an Wache sind, die kurzfristig verfügbar sind nach Alarmierung und Kräfte, die bereits im Einsatz gebunden sind. So entfällt das Führen von analogen Kräfteübersichten, die vor allem bei dynamischen Lagen schnell veraltet sind.

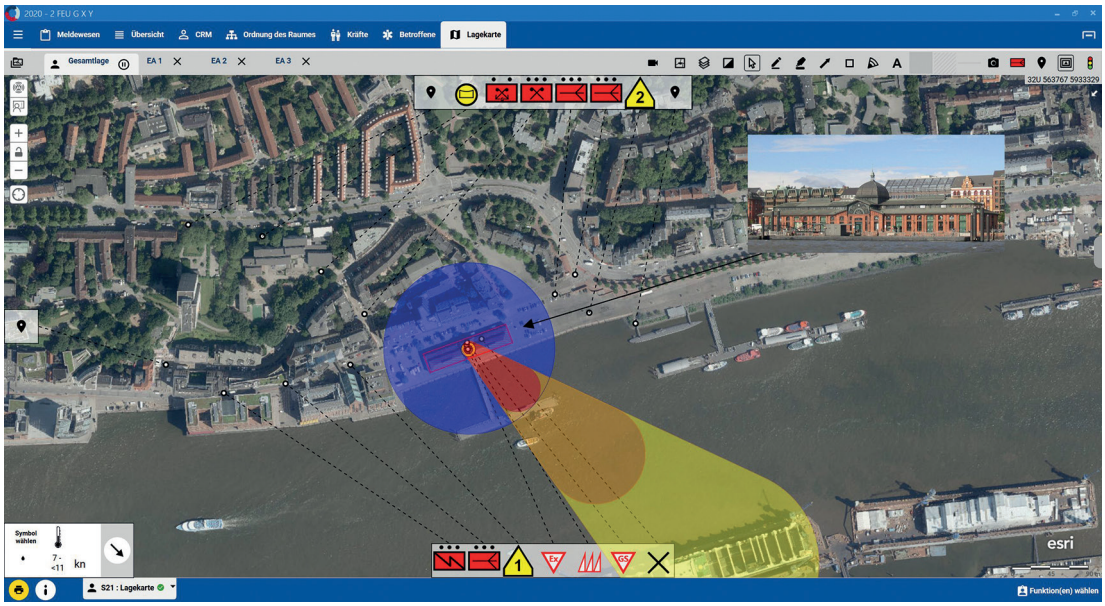

Abb. 44: Exemplarische Lagedarstellung einer Schadenslage mit einem GIS-System. Als Hintergrund wird ein Orthofoto verwendet.

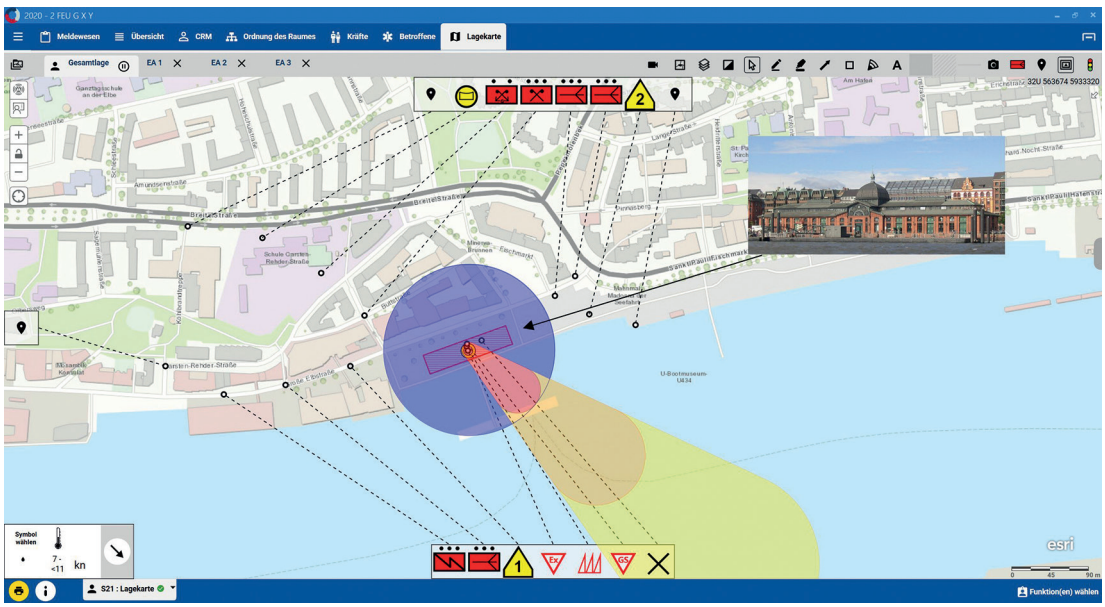

Abb. 45: Darstellung der gleichen Schadenslage mit einer Kartengrundlage. Beide Hintergründe bieten unterschiedliche Vorteile.

satzkräften einzelner Organisationen oder übergeordneter taktischer Einheiten darzustellen. Manche sind dabei ebenfalls über Schnittstelle mit dem Einsatzleitsystem und/oder dem Stabsführungssystem verbunden.

Geoinformationssystem – GIS

Die Abkürzung GIS steht für Geoinformationssystem oder geographische Informationssysteme.

Geographische Informationssysteme dienen der Darstellung und Analyse von Kartendaten. Sie bilden die Erweiterung zur klassischen Papierkarte. Mit Hilfe von Layern können verschiedene Zusatzinformationen ein- und ausgeblendet werden. Eine Ebene (Layer) in einem geografischen Informationssystem ist eine Möglichkeit, gleiche oder

Abb. 46: Magnetfolie über der Kartengrundlage, um nicht direkt auf der Papierkarte zeichnen zu müssen und damit Eintragungen leichter entfernen zu können.